

REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 - 57 42
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 - 9 57 40

E-Mail: schwetzingen@rnz.de

Benefizaktion auf der „alla hopp!“-Anlage

Am kommenden Montag, 24. Juli, findet von 9 bis 12.30 Uhr auf der „alla hopp!“-Anlage eine ganz besondere Aktion statt. Im Rahmen der schulischen Projektwoche werden Schülerinnen und Schüler von zwei weiterführenden Schulen gemeinsam mit dem IB Jugendbüro und Parkour-Trainern der „Flying Monkeys“ aus Heidelberg die Anlage einmal anders erkunden. Die Pennäler erlernen dabei die Grundlagen der Trendsportart Parkour und lernen die Anlage durchs gemeinsame „Erklettern“ ganz neu kennen. Dabei werden sie von den Schulsozialarbeitern unterstützt.

An diesem Tag sollen aber auch Spenden für die Arbeit des gemeinnützigen Vereins „FortSchrift St. Leon-Rot“ gesammelt werden. Dafür sollen sich möglichst viele Interessierte, Eltern, Parkour-Begeisterte auf der Anlage einfinden und mit einer Spende dazu beitragen, die wertvolle Arbeit dieses Vereins zu unterstützen. In dessen Fokus stehen Kinder und Jugendliche mit zerebralen Bewegungsstörungen und deren Familien.



In der Orangerie des Schlosses wird bis 30. Juli die Ausstellung „AugenweiTe II“ gezeigt, darunter sind auch Werke von Ursula Schwind (l.) – im Gespräch mit Birgit Malich vor dem Kunstwerk „Gegenlicht-Allee“, Sylvia Markgraf (M.) mit Schmuck afrikanischer und asiatischer Völker und Klaus Havranek (r.) mit Judith Boy vor dem Kunstwerk „Klimawandel“. Fotos: Lenhardt

„Kunst ist für mich der Ausdruck der Seele“

Die Ausstellung „AugenweiTe – II“ der Künstlergruppe „wieArt“ ist bis 30. Juli in der Orangerie des Schlosses zu sehen

Von Marion Gottlob

Schwetzingen. Was für eine Kreativität! Die aus Hobbykünstlern und professionellen Künstlern bestehende Künstlergruppe „wieArt“ gestaltet gleich zwei Ausstellungen als Einheit im Schloss. Vor mehr als 200 Gästen wurde nun die Vernissage für den zweiten Teil der „AugenweiTe“ gefeiert. Fast 30 Künstler aus der Region zeigen ihre Arbeiten. „Wir nutzen den außergewöhnlichen Rahmen mit dem Schloss – Kunst ist für mich der Ausdruck der Seele“, sagte Elfriede Breitwieser, 1. Vorsitzende der Gruppe.

Schon bekannt ist das Künstlerpaar Knut und Ingrid Reinhardt aus Swisttal. Sie sagen: „Die Mathematik hat immer Einfluss auf die künstlerische Gestaltung des Menschen gehabt, denken wir an den Goldenen Schnitt oder die perspektivischen Darstellungen – mit dem Medium „Computer“ ist die Rolle der Mathematik in der Kunst implementiert.“ Ein Roboter fertigt nach Ideen des Paares Objekte. Man merkt den Künstlern nun die Übung an – für einen Körper oder „Die Neunte“.

Es ist die Vielfalt, die für diese Präsentation gewinnen kann. Die Treue zur Tradition geht manchmal weit zurück. Wolfgang Walloway lässt sich von der Malerei der australischen Ureinwohner inspirieren – das Bild „Die Zeit vor der Traumzeit“ strahlt die Stärke dieser Gemeinschaft aus. Auch Ulrich Völker hat sich der Bewahrung von Zivilisationen verschrieben: „Ich verneige mich vor der Schönheit antiker Kunstwerke.“ Er wird zum Beschützer vor Zerstörung und Vergessen zugleich.

Ein Hoch auf die Heimat! Hans Deimann zeigt Ansichten des Schwetzingener Schlosses. Thea Bayer-Rossi und Alfred Maurer haben extra für die Show ein Gemeinschafts-Kunstwerk im Großformat mit Ansichten des Schlossparks in verschiedenen Techniken geschaffen.

Witzig: Hildegard Schlaumann-Dobler lässt putzig-faule Engel in blauem Tüll unter dem Titel „Himmelsrauschen“ auf einer Wolke thronen. Ungewöhnlich: Christine Eckert ist mit Tonarbeiten, die

in der japanischen Raku-Technik gebrannt sind, dabei. Da ist ein Gesicht zu sehen, in dem Mann und Frau sich im Kuss vereinen. Auch bei Klaus Bast dürfen in der Skulptur „Innig“ Mann und Frau miteinander verschmelzen. Sylvia Markgraf befasst sich mit Schmuckformen afrikanischer und asiatischer Völker – und schafft Schmuck mit archaischer Kraft.

Fast 30 Künstler aus der Region

Tatsächlich strahlen die Arbeiten oft Power aus: Ganz vorweg Bernhard Hossner mit Objekten aus Holz wie der Holz-Spirale „Twister“ aus Nussbaum oder dem riesigen „Blue Shadow“ aus Walnuss.

Ähnlich energievoll ist „splash“ von Gisela Adis mit einer Komposition aus Schwarz, Silber und Gold. Überzeugend auch der „Eisvogel“, den Ursula Schwind ins Wasser eintauchen lässt – toll. Christine Kessler lässt Figuren fast tänzerisch auf ihren Bildern Grenzen überschreiten – man möchte es ihnen gleichtun. Johanna Kegelein lässt eine Eule durch die Nacht schweben – und sie zeigt die Kraft

der Entspannung auf ihrem Frauenbild „Relax“. Esmeralda Deike ist bezaubert von der Kraft der Jugend mit „Spring rein“ – ein melancholisches Mädchen umgeben von Zauber der Welt. Zart sind die Flieder-Kompositionen von Elke Edinger, wenn ein Frauenkörper aus Flieder-Blüten besteht.

Schon vor der Vernissage war dieses Bild verkauft: Sigrid Brenner hat mit dem Porträt einer älteren Frau die „Lebensfreude“ eingefangen. Traditionelle Arbeiten wirkten in der Gesamtschau dann wie Ruhepole, zum Beispiel die Landschaften von Eva Witkowski oder Hermann Wintoch. Noch einmal witzig: Das „Komplémentgutschel“ von Ursula Ehemann-Kleinert – es ist, als würde man sich in den Weiten der rätselhaften Computerwelt verirren. Dazu die Buch-Objekte von Manfred Pröbster, zum Beispiel das „Drehbuch“ als in sich gedrehtes Buch aus Kalkstein aus Frankreich.

Info: Die Ausstellung „AugenweiTe“ – Teil 2 – in der Orangerie des Schlosses ist bis 30. Juli täglich von 11 bis 19 Uhr zu sehen.

FILMSPIEGEL

Das Luxor-Kino, Telefon 06202/3360, zeigt heute: 17, 19 und 21 Uhr in 3 D und 15 Uhr „Ich – Einfach unverbesserlich 3“, o.A.; 15, 18 und 21 Uhr „Spider-Man: Homecoming“, ab 12 J.

HOCKENHEIM

Sperrung der Karlsruher Straße

Wegen der Veranstaltung „Hockenheim lebt...Festmeile in der Karlsruher Straße“ wird die Karlsruher Straße vom kommenden Samstag, 22. Juli, 14 Uhr, bis Sonntag, 23. Juli, 10 Uhr, von der „Fortuna-Kreuzung“ bis zur Schubertstraße für den Verkehr gesperrt.

OFTERSHEIMER TERMINE

Apothekennotdienst und Dienst von 15 bis 18.30 Uhr. Kurpfalz-Apotheke, Oftersheim, Mannheimer Str. 60, Tel. 59480.

Ärztlicher Notfalldienst. Von Mi 13 Uhr bis Do 7 Uhr an der GRN-Klinik Schwetzingen, Bodelschwingstr. 10, Tel. 116117.

Rathaus. Von 8 bis 13 Uhr geöffnet, Bürgerbüro von 7 bis 13 Uhr.

Revierförster. Forstrevier Hirschhaus, Forstamtman Andreas Kolb, Tel. 06205/4208 (Hockenheim), Montag bis Freitag von 13.30 bis 14 Uhr erreichbar.

Gemeindebücherei. Von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Psychosoziale Beratungsstelle Heidelberg. Fachdienst für schwerbehinderte Arbeitnehmer mit Problemen am Arbeitsplatz, Ludwig-Guttman-Str. 8, Heidelberg, Tel. 06221/882673. Sekretariatsprechzeiten: Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr (außer Di) und Mo bis Do von 13 bis 15 Uhr.

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Schwetzingen, Mannheimer Str. 87, Tel. 10388, Anmeldung: Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr oder Sprechzeiten ohne Anmeldung: Mo 14 bis 16 Uhr, Mi 14 bis 20 Uhr.

Jugendzentrum. 14 bis 16 Uhr Sommerferienprogramm: Resteabende; 16 bis 19 Uhr Teens-Treff (10 bis 15 Jahre) und Jugendcafé (ab 16 Jahren); 16.30 bis 17.30 Uhr Hip-Hop für Kids (6 bis 11 Jahre) im Rose-Saal. **Sammelplatz für Baumreisig und Schnittgut.** Hackselplatz im „Oberen Wald“ von 14 bis 16 Uhr für Anlieferungen geöffnet.

Woche markt. Von 14 bis 18 Uhr im Neubaugebiet Nord-West.

Ev. Kirchengemeinde. Konfirmandenunterricht: 16.30 Uhr Gruppe I, 18 Uhr Gruppe II; 19.30 Uhr Bastelkreis, jeweils im Gemeindehaus.

Katholische Pfarrgemeinde. 14.30 Uhr Senioren-Nachmittag mit Vortrag: „Warum das Leben schneller vergeht, wenn man älter wird“, Josefshaus; 16 Uhr Kinderchor; Pfadfinder: 17 Uhr Jungen, 18 Uhr Mädchen; 20 Uhr Kirchenchorprobe.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Hockenheim. Heinrich Geiß, Eisenbahnstr. 1/2, 75 Jahre.
Oftersheim. Monika Christner, 70 Jahre.
 Eiserne Hochzeit feiern heute die Eheleute Ursula und Ernst Kuppelmaier.
Reilingen. Emma Heinzmann, Schubertstr. 32, 85 Jahre.

Haushalt 2016 drehte noch ins Plus

Der Jahresabschluss wurde daher vom Gemeinderat einstimmig genehmigt

Brühl. (stek) Bürgermeister Ralf Göck wirkte sichtlich erleichtert. Bei den Planungen für das Haushaltsjahr 2016 ist das Team um Kämmerer Robert Raquet noch von einem Minus von 2,1 Millionen Euro ausgegangen. Nun, mit dem Abschluss des Haushaltsjahres steht ein Plus von fast 1,8 Millionen Euro. Damit gelang eine Verbesserung von 3,9 Millionen Euro. „Bei einem 29 Millionen Euro umfassenden Haushalt ist das eine erhebliche Aufhellung.“ Grund dafür sei zum einen die gute Konjunkturlage, die der Gemeinde Mehreinnahmen bescherte, und diverse Minderausgaben.

Zufrieden ist Göck vor allem mit dem Zahlungsüberschuss aus den laufenden Verwaltungstätigkeiten. „Mit einem Plus von 2,7 Millionen Euro haben wir hier ein sehr gutes Ergebnis erzielt.“ Darüber hinaus gelang es auch, die Abschreibungen zu erwirtschaften, was für die nachhaltige Entwicklung eine wichtige Kennziffer sei. „Wir haben nicht nur nicht von der Substanz gelebt, wir haben sie gestärkt.“ Beruhigend wirkte auch das Verhältnis von Schulden und Rücklagen. Den 5,5 Millionen Schulden stehen 9,9 Millionen in den Rücklagen gegenüber.

Trotz der erfreulichen Zahlen brems-te der Bürgermeister die Euphorie. Sicher sei, dass die Konjunktur nicht ewig so laufen und die Einnahmen auch wieder sinken werden. Und zum zweiten basieren zahlreiche Einsparungen nur auf Verschiebungen von Investitionen. „Der Spielraum bleibt weiter eng“, gerade angesichts der laufend steigenden Kinderbetreuungskosten. Netto stehen hier 2016 1,7 Millionen Euro im Haushalt. Und das bedeute im Vergleich zu 2015 einen erneuten Anstieg von sieben Prozent. Mittelfristig werde die Gemeinde hier Probleme kriegen. Und so, betonte Göck, sei die Gemeinde mit einem frühzeitigen Gegensteuern gut beraten.

Auch Wolfgang Reffert (CDU) zeigte sich über das unerwartet gute Ergebnis erfreut. Es seien allerdings viele glückliche Faktoren zusammengekommen und dieses Ergebnis sei nicht wirklich repräsentativ. Und so sei eine vorausschauende und vor allem defensive Haushaltsplanung weiter angezeigt. Für eine eventuelle Steuererhöhung sehe die CDU jedoch keinen Grund, dafür sei die Lage derzeit zu gut. Auch Hans Hufnagel (SPD) erklärte, dass trotz dieser Zahlen eine

umsichtige Haushaltsplanung notwendig sei und die Haushaltsstrukturkommission weiter am Ball bleiben müsse. „Denn der nächste Abschwung kommt.“

Claudia Stauffer (FW) sagte, dass das Ergebnis nicht unbedingt Ausweis eigener Leistung sei. Es sei ein Zusammentreffen von Verbesserungen, die leider Ausnahmecharakter haben. Und es dürfe nicht vergessen werden, dass die Schulden pro Kopf von 2014 mit rund 206 Euro auf mittlerweile 410 Euro gestiegen seien. Mit dem weiteren Ausbau der Kinderbetreuung und dem Sportpark Süd Projekt stehen der Gemeinde große Herausforderungen bevor, die das jetzige Bild eintrüben werden.

Eine Einschätzung, die Peter Frank (GL) teilte. Anstatt die Schulden mit dem Sportpark Süd bis 2020 auf rekordverdächtige 17,5 Millionen Euro zu treiben, sollte mehr in Schulen, Kindergärten, Soziales und Integration investiert werden. Zu den 17,5 Millionen merkte Michael Till (CDU) an, dass das nur eine Momentaufnahme sei, welche sich mit dem Verkauf der Grundstücke wieder deutlich verbessern werden. Am Ende stimmten alle für den Jahresabschluss 2016.

Bamberger baut ein Netzwerk auf

Behindertenbeauftragter referierte im Gemeinderat

Brühl. (stek) Der ehrenamtliche Behindertenbeauftragten Rudi Bamberger hat den Gemeinderat über seine informiert. Derzeit bestehe diese darin, ein Netzwerk aufzubauen. Dazu gehörten Sozialarbeiter der Gemeinde, der Bauhof, das Ordnungsamt, die Nachbarschaftshilfe und diverse Vereine. Ziel seiner Arbeit sei das Dazuzugehören. Jeder solle so lange wie nur möglich im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung selbstbestimmt leben können. Er selbst sieht sich übrigens als Sprachrohr aller Bürger mit Handicap. Dabei erklärte Bamberger, dass allein in der Hufeisengemeinde 1901 Menschen lebten, die eine Behindertenausweis mit einem Behinderungsgrad von mehr als 50 Grad haben. Der Gemeinde attestierte er zum Schluss seiner Ausführungen in Sachen Lebensqualität für Behinderte „Vorzeigecharakter“.

Auf der Projektliste stehen neben der Sanierung der WC-Anlage auf dem Messplatz und der barrierefreien Grillhütte vor allem die Installation einer Behindertentoilette im Rathaus.

Mit Intensität und Präsenz

Die Gruppe „Secret Three“ brillierte bei „Rondeau Live“

Hockenheim. (stek) Es war ein kleines Highlight in der „Rondeau Live“-Serie. Nicht dass die Gruppe „Secret Three“ um den Sänger und Gitarristen Dominik Wrana die Musik neu erfunden hätte, aber die Intensität und Leidenschaft ihres Vortrags war dann doch aufsehenerregend. Eher still, aber zugleich durchdringend, bereitete das Trio seinen Zuhörern einen wunderbaren Musikabend.

Besonders war neben dieser Intensität und Präsenz auch die Auswahl der Songs. Unter die eigenen Songs mischte Wrana gemeinsam mit Christian Fassbender (Bass) und Thomas Gaddum (Gitarre) Coversongs, die man eher selten zu hören bekommt. Dabei verliehen die Mu-

siker diesen Liedern ganz neue Kraft und verführten einige Zuhörer bestimmt dazu, später in ihrer Platten- oder CD-Sammlung nach den alten Hits zu stöbern. Vor allem die 1980er Jahre nahmen sie sich vor und veranstalteten damit eine kleine, aber sehr feine Zeitreise.

Das Trio verstand sein musikalisches Handwerk bis ins Detail. Gerade bei den Coversongs so nahe am Original wie nötig und so frei wie möglich. Es war im besten Sinne des Wortes ein äußerst sympathischer Musikabend.

Info: Nach der Sommerpause startet „Rondeau Live“ wieder am Freitag, 13. Oktober, mit der Band „Summit Set“.



Die drei Gitarristen von „Secret Three“ begeisterten ihr Publikum bei ihrem Auftritt im Rahmen der Reihe „Rondeau live“. Foto: Lenhardt